

Menschen-Studien



Lothar Böhnisch - Lebensbewältigung

Thomas Drößler

13. April 2013

gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Lothar Böhnisch (1992)

- Bezugsproblem
 - Gesellschaftliche Reaktion auf die Bewältigungstatsache
- Gegenstand
 - Lebensbewältigung gesellschaftlich vorstrukturierter Lebensphasen
 - Lebensbewältigung und Emanzipation durch Empowerment, Milieubildung und Milieuentwicklung



Sozialpädagogik

„... als die Wissenschaft von den interaktiven Bedingungen und Chancen sozialer Hilfe bei Bewältigungs- und Integrationsproblemen in den verschiedenen Lebensaltern, sozialen Situationen und Kontexten.“

Lebenslauf und Biografie

Lebenslauf

- ...

Biografie

- ...

Lebenslauf und Biografie

Lebenslauf

- Strukturierung durch gesellschaftliche Erwartungen und Anforderungen
- Zuweisung von Rechten und Pflichten
- chronologische Ordnung von Lebensereignissen und Lebensbereichen
- Kopplung an Lebensphasen
- Bedeutung für Lebensplanung und Lebensführung des Einzelnen
- **Sozialintegration**

Biografie

- Planung, Gestaltung und Verantwortung als individuelle Aufgabe
- Balance zwischen individuellen Bedürfnissen und Interessen und gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen
- Bewältigung von Aufgaben entlang der Lebensphasen
- individuelle Konstruktion zur Herstellung von Identität
- **Individuation**

Freisetzung und Bewältigung

- kapitalistische Moderne
 - Arbeitsteiligkeit und Spezialisierung der Gesellschaft
 - Forderung nach Verfügbarkeit des flexiblen Menschen
 - soziale Desintegration, Erosion und Spaltung menschlicher Lebenswelten
 - systematische „Produktion“ von gesellschaftlichen Randgruppen

- Risikogesellschaft
 - Auflösung von Integrationszusammenhängen und sozialen Beziehungen bei Freisetzung des Individuums
 - Spannungsverhältnis zwischen individuellen Optionen und Integrationsrisiken sowie gesellschaftlichen Integrationszwängen
 - Sozialisation im Spannungsfeld von Autonomie und Anpassung

Sozialpädagogische Verlegenheit der Moderne

„ dass die modernen Gesellschaften den Einzelnen einerseits freisetzen und andererseits nicht vermitteln, wozu sie frei sind, den freigesetzten Menschen keine sozialen Orte bieten (...), wie sie in ihren Freiheiten Halt und Sicherheit finden könnten. Der Mensch wäre aus einer Welt mit autoritären Lebensformen, die ihn eingliederten, in eine moderne Welt freigesetzt, in der Arbeitsverhältnisse regieren, die sich gegen alle sozialpädagogischen Schwierigkeiten und Notwendigkeiten gleichgültig verhalten.“

(Böhnisch 2012, S. 220)

Lebensbewältigung

- Vermittlung individueller Lebenswelten und gesellschaftlicher Anforderungen
 - Notwendigkeit individueller Auseinandersetzung mit sich verselbständigenden gesellschaftlichen Strukturen
 - Gesellschaftliche Strukturen als Bewältigungsaufgabe
 - Lokalisierung von Bewältigungsaufgaben entlang gesellschaftlich vorstrukturierter Lebensphasen

- Bewältigungsrisiken entlang gesellschaftlich vorstrukturierten Übergängen
 - Lebenslaufbewältigung
 - Biografisierung

Lebensbewältigung

- Streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit
 - Vorliegen eines psychosozialen Gleichgewichts
 - Ergebnis des Zusammenspiels von Selbstwert, sozialer Anerkennung und Selbstwirksamkeit
- Störung durch fehlende persönliche Ressourcen zur Bewältigung von Übergängen, Bewältigungsaufgaben – Unterstützungsbedarf
- **Sozialpädagogik als gesellschaftliche Reaktion auf die Bewältigungstatsache**

Lebensbewältigung

„Lebensbewältigung meint also in diesem Zusammenhang das Streben nach subjektiver Handlungsfähigkeit in kritischen Lebenssituationen, in denen das psychosoziale Gleichgewicht – Selbstwertgefühle und soziale Anerkennung – gefährdet ist. Lebenskonstellationen werden von Subjekten dann als kritisch erlebt, wenn die bislang verfügbaren personalen und sozialen Ressourcen für die Bewältigung nicht mehr ausreichen.“ (Böhnisch 2012, S. 223)

Lebensbewältigung

- bedrohte Handlungsfähigkeit
 - Selbstwerterfahrung vs. Selbstwertverlust
 - Anerkennung und sozialer Rückhalt vs. soziale Isolation
 - soziale Orientierung vs. soziale Orientierungslosigkeit, Rückzug und Apathie
 - Normalisierung vs. Handlungsunfähigkeit und Desintegration
- *Referenzrahmen für sozialpädagogische Analyse und sozialpädagogisches Handeln*

Leitorientierungen sozialpädagogischer Intervention

- Verständnis und Akzeptanz gegenüber subjektivem Bewältigungshandeln
- Vermittlung direkter Hilfen und Ermöglichung des Zugangs zu Ressourcen
- Entwicklung von, Unterstützung bei biografischer Reflexivität

- reflexiver Umgang mit der eigenen Berufsrolle im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle
- Entstigmatisierung durch Perspektivwechsel und Entwicklung professioneller Risikobereitschaft
- Entwicklung personaler und situativer Strukturierungsangebote als Formen des sozialen Rückhalts

Grundprinzipien sozialpädagogischer Intervention

- Wissen um das Interventionsparadoxon und seine Überwindung
 - Umgang mit der strukturellen Ohnmacht der Sozialpädagogik
 - Fokus auf Aktivierung der eigenen Persönlichkeit der Adressat*innen
- Empowerment als Leitperspektive biografischer Intervention
 - Befähigung zur eigenständigen Problemlösung
 - Betonung der Eigentätigkeit des Menschen
- offene Milieubildung
 - Verbindung von Milieu- und Netzwerkarbeit
 - Überschreitung der Milieugrenzen

Grundprinzipien sozialpädagogischer Intervention

- sozialräumliches Denken und social agency
 - Vermittlung zwischen lebensweltlichen und gesellschaftlichen Interessen
 - Betonung des Gemeinwesens

- Intervention als Eingriff und Krisenintervention
 - institutionelles und bürokratisches Prinzip der Sozialpädagogik
 - Spannungsfeld zwischen Selbstbezug und Sozialbezug

- sozialemotionale Kompetenzen im pädagogischen Bezug
 - Zusammentreffen von fachlich-rationaler und emotionaler Kompetenz im Dienste sozialer Kompetenz

Grundprinzipien sozialpädagogischer Intervention

- Verhältnis öffentlicher und freier Träger
 - Entkopplung von Verwaltungshandeln und sozialpädagogischer Intervention
 - Entkopplung von zweckorientierten und konditionalorientierten Programmen bei der Bearbeitung sozialer Probleme

- sozialpolitische Sensibilität und kommunalpolitisches Verständnis
 - Vermeidung von Bürokratisierung bei der Bearbeitung sozialer Probleme
 - Unterstützung bei der Artikulation von Interessen benachteiligter Gruppen

Grundprinzipien sozialpädagogischer Intervention

- Steuerung aus der Sicht biografischer Intervention
 - Zurückweisung von Kausalzusammenhängen
 - Entwicklung und Nutzung von Steuerungskonzepten zur Initiierung und Unterstützung von Selbstermächtigung, Selbstorganisation und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit

- Sozialarbeiter*innen als Repräsentant*innen einer kommunalen Sozialstruktur
 - Sozialarbeiter*innen als Bürger des Gemeinwesens
 - Initiierung politischer Sozialdiskurse
 - doppelte Professionalität

Impressum

Erprobung Zertifikatskurs Kindheitspädagogik (B): Kindheitspädagogik an der Schnittstelle zu Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Autor_innen:

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Quellennachweise

- Böhnisch, Lothar (1994): Gespaltene Normalität. Lebensbewältigung und Sozialpädagogik an den Grenzen der Wohlfahrtsgesellschaft. Weinheim:Juventa
- Böhnisch, Lothar (2008): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 5. Auflage, Weinheim:Juventa
- Böhnisch, Lothar (2012): Lebensbewältigung. In: Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage, Wiesbaden:VS Verlag, S. 219-234
- Lambers, Helmut (2016): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. Opladen:Budrich